



Bürgerbeirat Morschenich

Umsiedlung Morschenich

Niederschrift

über die 4. Sitzung des Bürgerbeirates

am 16.09.2009, 19.30 Uhr,

im Schützenheim in Morschenich

Anwesend waren

- als ordentliche Mitglieder

Herr Bruno Rüth
Herr Michael Dohmes
Herr Johann Büttgen
Herr Peter Harzheim
Herr Alfred Jansen
Herr Paul Josef Dietz
Herr Bernd Servos

- als Ersatzmitglieder

Herr Robert Floss
Frau Gaby Heiermann-Steffen
Herr Rudolf Pick
Herr Helmut Schwier

- von der Verwaltung

Herr Thomas Lüssem

- von der Bezirksregierung Köln

Frau Vera Müller
Herr Hubert Brück

- von RWE Power AG

Herr David Heymel
Herr Hans-Peter Küpper

- entschuldigt fehlten

Herr Willi Weingartz
Herr Hans-Willi Weingartz
Frau Tina Prömpers

Tagesordnung

- 1.) Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung
- 2.) Rückblick auf die 2. Bürgerinformationsveranstaltung
- 3.) Rückblick auf das Thema „Entschädigungsansprüche durch RWE Power AG“
- 4.) Rückblick auf die bisherigen Bürgersprechstunden
- 5.) Antrag an die Gutachterstelle des Kreises Düren, zur Festlegung des neuen Bodenrichtwertes Morschenich
- 6.) Verschiedenes

Herr Rüth eröffnete um 19.30 Uhr die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden.

1. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung

Die Fragestellung von Herrn Servos in der 3. Bürgerbeiratssitzung am 12.08.2009 zu Punkt 12 „Verschiedenes“ ist wie folgt abzuändern:

„Welche Nachteile entstehen, wenn der Umsiedlungsstandort außerhalb des Gebietes der Gemeinde Merzenich liegt.“

Die Niederschrift wurde einstimmig genehmigt.

2. Rückblick auf die 2. Bürgerinformationsveranstaltung

Beiratsmitglied Jansen merkte an, dass die letzte Bürgerinformationsveranstaltung durch andauernde Frage- und Redebeiträge insbesondere von Einzelpersonen stark beeinträchtigt wurde. Dies solle zukünftig abgestellt werden. Beiratsmitglied Harzheim führte hierzu an, dass betroffene Personen generell ein Rederecht hätten. Zu häufige und andauernde Redebeiträge sollten vom Vorsitz des Bürgerbeirates unterbunden werden.

Beiratsmitglied Büttgen teilte mit, dass er wiederholt von Morschenicher Bürgern darauf angesprochen wurde, warum die Bürgerinformationsveranstaltungen insbesondere in der anstehenden kalten Jahreszeit nicht in der hierfür bestens geeigneten Weinberghalle in Merzenich abgehalten würde. Er stellte zur Diskussion, die Veranstaltungen zukünftig in der Weinberghalle auszurichten. Ein entsprechendes Shuttleverfahren mit Bussen für die Hin- und Rückfahrt der Morschenicher Bürger könne eingerichtet werden. Die Kosten hierfür hätte die RWE Power AG zu tragen. Beiratsmitglied Harzheim erklärte, dass es ursprünglich geplant war, die Veranstaltungen in der Weinberghalle abzuhalten, weil dort die räumlichen und technischen Voraussetzungen gegeben seien und schlug vor, die nächste Veranstaltung dort abzuhalten.

Nach kurzer Diskussion wurde beschlossen, die Bürgerinformationsveranstaltungen in den Wintermonaten in der Merzenicher Weinberghalle auszurichten. In den Sommermonaten könne gegebenenfalls wieder die Halle in Morschenich genutzt werden.

Es wurde vereinbart, dass die nächste Bürgerinformationsveranstaltung dann abgehalten werden sollte, wenn die Ergebnisse der Umweltprüfung zu den Suchräumen der Bezirksregierung Köln vorliegen würden. Die Vertreterin der Bezirksregierung Köln, Frau Müller, erklärte hierzu, dass die umfangreichen restriktiven Prüfungen der Suchräume noch nicht abgeschlossen seien und demzufolge noch keine konkreten Standorte benannt werden könnten. Die Vollendung aller Prüfungen und die Bekanntgabe der Ergebnisse werde voraussichtlich im März/April 2010 erfolgen.

Der Vertreter der RWE Power AG, Herr Heymel, regte an, die Zeit bis zur nächsten Bürgerinformationsveranstaltung zu nutzen und mit interessierten Bürgern Befahrungen zu anderen Umsiedlungsstandorten durchzuführen und zu organisieren. Die Termine hierfür würden dann frühzeitig bekannt gegeben.

3. Rückblick auf das Thema „Entschädigungsansprüche durch RWE Power AG“

Herr Heymel, erläuterte anhand eines Fallbeispiels nochmals ausführlich die Entschädigungspraxis der RWE Power AG für Grund und Boden.

Er führte an, dass von der angrenzenden Erschließungsstraße bis zu einer Grundstückstiefe von ca. 40 m im Rahmen der Entschädigungsregelungen in der Vergangenheit zu Baulandkonditionen entsprechend dem Bodenrichtwert entschädigt wurde. Die genaue Festlegung der Baulandtiefe für die Entschädigungspraxis wird in der so genannten „ortsspezifischen Regelung“ (Morschenich-Vertrag) auf Basis der Situation in der alten Ortslage noch erarbeitet. Die darüber hinausgehenden Grundstücksflächen würden abgestuft bewertet und entschädigt. Auf Anfrage erläuterte Herr Heymel, dass für derzeitige Mieter grundsätzlich die Möglichkeit bestünde am neuen Standort Grundstücke zu erwerben. Frau Müller schränkte dies jedoch ein und erklärte, dass ein Grunderwerb von derzeitigen Mietern nur möglich sei, wenn der Grunderwerb aller derzeitigen Grundstückseigentümer abgeschlossen sei und darüber hinaus noch Flächen zur Verfügung stünden. Bis zu einer noch festzulegenden Grundstücksgröße sei dann der Grundstücksankauf auch für derzeitige Mieter am neuen Standort zu dem Bodenrichtwert am Altstandort im Rahmen der Eigentumsförderung möglich teilte Herr Heymel weiter mit. Ein darüber hinaus gehender Zukauf von Flächen sei zu den Bodenrichtwerten am neuen Standort denkbar.

Insgesamt machte Herr Heymel nochmals ausdrücklich deutlich, dass die Detailregelungen für die Entschädigung in der noch zu erarbeitenden „ortsspezifischen Erklärung“ (Morschenich-Vertrag) festgelegt würden.

4. Rückblick auf die bisherigen Bürgersprechstunden

Der Beiratsvorsitzende Rüth teilte mit, dass bei der ersten und zweiten Bürgersprechstunde des Bürgerbeirates jeweils 4 Personen erschienen seien. Die Hauptansprechpunkte bezogen sich auf die Standortfrage und die Entschädigungsregelung.

Herr Rüth erklärte weiter, dass die Bürgersprechstunde grundsätzlich weitergeführt werden solle, es sei jedoch eine Terminverschiebung erforderlich. Übereinstimmend wurde beschlossen die Sprechstunden beginnend am 07.10.2009 zukünftig jeden 1. und 3. Mittwoch des Monats in der gleichen Zeit von 19.00 bis 20.00 Uhr auszurichten.

Der stellvertretende Beiratsvorsitzende Dohmes führte ferner an, dass außerdem verstärkt Anfragen bezüglich der anstehenden baulichen Maßnahmen im Gemeindegebiet bestünden. Als Beispiele führte er die Verlegung der Autobahn A 4 und der Hambachbahn sowie die Erstellung der Ortsumgehung Düren B 56n an. Herr Heymel schlug vor; hierzu geeignete Kartengrundlagen zu beschaffen und dem Bürgerbeirat für die Bürgersprechstunden zu Verfügung zu stellen.

5. Antrag an die Gutachterstelle des Kreises Düren, zur Festlegung des neuen Bodenrichtwertes Morschenich

Beiratsmitglied Harzheim erläuterte, dass er bezüglich einer Anpassung des Bodenrichtwertes in der Ortschaft Morschenich bereits Rücksprache mit dem Vorsitzenden des Gutachterausschusses des Kreises Düren gehalten habe. Der Gutachterausschuss müsse beauftragt werden ein entsprechendes Sondergutachten zu erstellen und den heutigen Richtwert fiktiv so zu ermitteln, als würde keine Bergbautätigkeit stattfinden. Beiratsmitglied Jansen gab zu bedenken, dass die Erstellung eines neuen Gutachtens zum jetzigen frühen Zeitpunkt gegebenenfalls nachteilig sei, da sich die Bodenwerte bis zum Beginn der Umsiedlung verändern können. Eine Anpassung des Bodenwertes ist jedoch möglich, so dass beschlossen wurde, dass die Gemeinde Merzenich den Gutachterausschuss des Kreises Düren beauftragen solle, ein Sondergutachten zur Anpassung des Bodenrichtwertes für die Ortschaft Morschenich zu erstellen.

Die Vertreterin der Bezirksregierung Köln, Frau Müller, erklärte hierzu, dass es gängige Praxis sei derartige Gutachten frühzeitig zu beauftragen, da die Erstellung erfahrungsgemäß einige Zeit in Anspruch nähme. Nachteile entstünden den Morschenicher Bürgern nicht.

6. Verschiedenes

Weiterer Ablauf

Frau Müller, teilte mit, dass sie beabsichtige den weiteren Ablauf des Verfahrens und die erforderlichen Prüfungen in der nächsten Bürgerbeiratssitzung nochmals vorzustellen und ausführlich zu erläutern.

Bergbauschäden

Beiratsmitglied Dohmes trug vor, dass er häufig von Mitbürgern auf eventuell vorliegende Bergschäden an deren Gebäuden angesprochen werde. Es stelle sich die Frage, wie die Bürger sich verhalten sollten. Herr Heymel, erklärte hierzu, dass bislang kein Schadensfall in der Ortschaft Morschenich bekannt bzw. anerkannt sei.

Die betroffenen Bürger sollten sich jedoch im Verdachtsfall an die RWE Power AG wenden und eine Prüfung beantragen.

Beiratsmitglied Harzheim führte an, dass Schadensfälle über die Bauabteilung der Gemeinde Merzenich an den VBGH (Verband der bergbaugeschädigten Haus- und Grundbesitzer) gemeldet werden sollten. Unabhängige Ingenieure des Verbandes führen dann eine erste Begutachtung durch, die für die Hausbesitzer aufgrund der Mitgliedschaft der Gemeinde Merzenich im Verband kostenlos ist. Diese Begutachtung sei Grundlage für die nachfolgende Beteiligung und Stellungnahme der RWE Power AG. Im Schadensfalle müsste der betroffene Bürger Mitglied im VBGH werden und einen jährlichen Mitgliedbeitrag leisten, um seine Interessen über den Verband vertreten lassen zu können.

Haushaltsbefragung

Der Vertreter der RWE Power AG, Herr Heymel, bedankte sich bei dem Bürgerbeirat und den Morschenicher Bürgern für die bisher gute und tolerante Mitarbeit bei der zur Zeit laufenden Haushaltsbefragung durch „infas“. Bisher wurden 181 von 215 Haushalten befragt wobei 13 Verweigerungen erfolgten. Dies sei eine sehr hohe Beteiligungsquote.

Objekt Oberstr. 8

Beiratsmitglied Büttgen trug Bedenken über den schlechten baulichen Zustand des RWE Power eigenen Gebäudes Oberstraße 8 vor. Er regte auch hinsichtlich des Ortsbildes an, das Objekt mit seinen Anlagen abzureißen, das Grundstück einzuebnen und dort Parkmöglichkeiten zu schaffen, da insbesondere in der Oberstraße ein erheblicher Bedarf an PKW-Stellplätzen bestünde. Herr Heymel sagte eine entsprechende Bearbeitung dieser Angelegenheit zu.

Die nächste Bürgerbeiratssitzung ist für den 14.10.2009, 19.30 Uhr terminiert.

Der Vorsitzende des Bürgerbeirates Herr RÜTH beendete die Sitzung um 21.20 Uhr.

Bruno RÜTH
Vorsitzender

Thomas LÜSSEM
Schriftführer